

## Pressedossier

### **John Heartfield – Fotografie plus Dynamit Ausstellung, 2. Juni – 23. August 2020**

#### **Inhalt**

Daten / Informationen zu Einlass und Hygienevorkehrungen

Presstext

Zweikanal-Videoinstallation von Marcel Odenbach

Digitale Angebote / „Montage oder Fake News?“

Geleitwort

Biografie John Heartfield

Publikationen

Das John-Heartfield-Archiv in der Akademie der Künste

Pressefotos

#### **Pressekontakt**

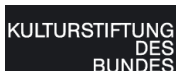
Anette Schmitt, schmitt@adk.de, Tel. 030 200 57-1509

Mareike Wenzlau, wenzlau@adk.de

Stand: 02.06.2020

## Daten

Titel	John Heartfield – Fotografie plus Dynamit
Ort	Akademie der Künste, Pariser Platz 4, 10117 Berlin
Laufzeit	2. Juni – 23. August 2020
Öffnungszeiten	Di – So 11–19 Uhr, letzter Einlass: 18 Uhr
Eintritt	€ 10/5. Bis 18 Jahre Eintritt frei
Pressekarten	Journalistinnen und Journalisten sind gebeten, online unter <a href="http://adk.de/tickets">adk.de/tickets</a> ein kostenloses Zeitfenster-Ticket zu buchen und beim Einlass den Presseausweis unaufgefordert vorzuzeigen.
Zeitfenster-Tickets für Besucherinnen und Besucher	Der Besuch der Ausstellung ist ausschließlich mit einem Zeitfenster-Ticket möglich. Zeitfenster-Tickets sind online unter <a href="http://adk.de/tickets">adk.de/tickets</a> buchbar.
Website	<a href="http://www.adk.de/heartfield">www.adk.de/heartfield</a>
Online-Präsentation „Kosmos Heartfield“	<a href="http://www.johnheartfield.de">www.johnheartfield.de</a>
Online-Katalog „Heartfield Online“	<a href="http://www.heartfield.adk.de">www.heartfield.adk.de</a>
Interaktive 360°-Panorama-Tour	<a href="http://www.adk.de/heartfield/360grad">www.adk.de/heartfield/360grad</a>
Publikationen	<p><i>John Heartfield. Fotografie plus Dynamit</i> Angela Lammert, Rosa von der Schulenburg und Anna Schultz im Auftrag der Akademie der Künste, Berlin (Hg.); Akademie der Künste, Berlin / Hirmer Verlag 2020 312 Seiten, 250 Abbildungen. € 39,90 / € 29,90 in der Ausstellung, ISBN 978-3-7774-3442-1 (deutsche Ausgabe) ISBN 978-3-7774-3443-8 (englische Ausgabe) ISBN 978-9-4626-2308-8 (niederländische Ausgabe) Verlag Waanders</p> <p><i>John Heartfield. Das Berliner Adressbuch 1950–1968</i> Christine Fischer-Defoy und Michael Krejsa im Auftrag der Akademie der Künste, Berlin (Hg.); Akademie der Künste, Berlin / Quintus-Verlag 2020. 200 Seiten, 130 Abbildungen. € 18, ISBN 978-3-947215-75-1</p>
Creditline	Eine Ausstellung der Akademie der Künste Gefördert durch die



Förderungen  
Der Online-Katalog und die virtuelle Ausstellung „Kosmos Heartfield“ werden gefördert durch die Ernst von Siemens Kunststiftung. Das virtuelle Veranstaltungsprogramm zur Ausstellung wird gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung.

Medienpartner  
Artmapp, rbb Kultur, taz, Yorck Kinogruppe

Kooperationspartner/  
Weitere Stationen  
17. Januar – 3. Mai 2021, Museum de Fundatie, Zwolle  
27. Juni – 26. September 2021, Royal Academy of Arts, London

## Team

Gesamtleitung  
Werner Heegewaldt, Direktor des Archivs der Akademie der Künste  
Rosa von der Schulenburg, Leiterin der Kunstsammlung der Akademie der Künste, Berlin

Kuratorinnen  
Angela Lammert, Berlin  
Kunsthistorikerin; Leitung interdisziplinäre Sonderprojekte der Sektion Bildende Kunst der Akademie der Künste, Berlin, und Privatdozentin am Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin

Rosa von der Schulenburg, Berlin  
Kunsthistorikerin; Tätigkeit als Privatdozentin und als Gastprofessorin, u. a. an der McGill University, Montreal; seit 2005 Leiterin der Kunstsammlung der Akademie der Künste, Berlin

Anna Schultz, Berlin  
Kunsthistorikerin; Tätigkeit am British Museum (Department of Prints and Drawings) und am Kupferstichkabinett Berlin; seit 2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Kunstsammlung der Akademie der Künste, Berlin

Projektkoordination  
Ausstellungsgestaltung  
und Realisation  
Registrare  
Publikation / Lektorat  
Veranstaltungsprogramm  
„Montage oder Fake News“  
Nadja Bender  
Roswitha Kötz, Juliane Keßler, Jörg Scheil, Isabel Schlenther,  
Hanna Dettner, Mount Berlin  
Catherine Amé, Stefan Kaltenbach  
Uta Grundmann, Nadine Brüggebors  
Angela Lammert mit Ute Eskildsen in Zusammenarbeit mit  
Jörg Feßmann, Julia Gerlach, Clara Herrmann, Cornelia Klauß,  
Michael Krejsa, Marion Neumann, Caro Rehberg, Anna Schultz  
Mitarbeit: Klaus Wehner

KUNSTWELTEN/  
Vermittlungsprogramm  
Grafik  
Kommunikation  
Marion Neumann, Martina Krafczyk, Tuan Do Duc  
Heimann + Schwantes, Berlin  
Anette Schmitt, Marianne König, Mareike Wenzlau,  
Rosa Gosch, Jeanette Gonsior, Katharina Warda

Die Akademie der Künste wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

## **Informationen zu Einlass und Hygienevorkehrungen**

Zum Schutz der Besucherinnen und Besucher sowie der Mitarbeitenden hat die Akademie der Künste eine Reihe von Hygienevorkehrungen getroffen:

Bitte halten Sie einen Mindestabstand von 1,5 Metern ein.

Tragen Sie bitte während Ihres gesamten Besuchs einen Mund-Nasen-Schutz.

Ein- und Ausgänge sind räumlich getrennt. Bitte achten Sie auf die Wegführung und die Hinweise des Aufsichtspersonals.

Oberflächen und Tablets werden regelmäßig gereinigt. Bitte nutzen Sie das zur Verfügung gestellte Handdesinfektionsmittel.

Einige Audio-Angebote in der Ausstellung sind nur mit Kopfhörern nutzbar. Dafür können Sie Ihren eigenen Kopfhörer (3,5 mm Klinkenstecker) nutzen.

Da Garderoben nur beschränkt zur Verfügung stehen, möchten wir Sie bitten, auf die Mitnahme von großen Taschen zu verzichten.

Leider können aufgrund der aktuellen Beschränkungen keine Führungen und Veranstaltungen stattfinden. Digitale Angebote zur Ausstellung und dem Programm der Akademie der Künste finden Sie unter [www.adk.de/heartfield](http://www.adk.de/heartfield).

Die Gastronomie und der Lesesaal der Bibliothek und des Baukunstarchivs sind leider noch geschlossen. Der Buchladen der Akademie ist mit einem mobilen Verkaufspunkt im Foyer vertreten. Dort finden Sie ausgewählte Publikationen zur Ausstellung. Gerne können Sie die Publikationen der Akademie der Künste auch unter [buchladen@adk.de](mailto:buchladen@adk.de) bestellen.

## Presstext

Angesichts der Ausbreitung des Coronavirus wird die ursprünglich für März bis Juni dieses Jahres geplante Ausstellung „John Heartfield. Fotografie plus Dynamit“ unter Wahrung der nötigen Hygienemaßnahmen vom 2. Juni bis zum 23. August in der Akademie der Künste am Pariser Platz gezeigt.

John Heartfields (1891–1968) politische Fotomontagen waren die Initialzündung für ein bis heute wirkungsmächtiges bildrhetorisches Verfahren. Mit aufklärerischen Strategien versuchte er ein breites Publikum gegen Faschismus und Krieg zu mobilisieren. In einer großen Werkschau werden jetzt Arbeiten des Grafikers, Trickfilmkünstlers und Bühnenbildners in der Akademie der Künste präsentiert. Angesichts Fake News, erstarktem Rechtsradikalismus und Hasstiraden in den sozialen Medien ist Heartfields Werk auch im Jahr 2020 aktuell.

Die Akademie-Ausstellung zeigt die vielen Facetten von Heartfields Kunst, von der Buchgestaltung und Werbung über die politische Pressearbeit und Bühnenausstattung bis hin zu Fotografie und Trickfilm. Sie veranschaulicht seine Methode, schlagkräftige Bildmotive in ganz unterschiedlichen Kontexten einzusetzen und macht Produktionsprozesse sichtbar. Bisher weitgehend unbekannte Arbeiten und Dokumente veranschaulichen sein komplexes Bezugsfeld. Heartfield hatte während seines von Verfolgung und Exil geprägten Lebens enge Verbindungen zu bedeutenden Zeitgenossen wie Bertolt Brecht, George Grosz, Wieland Herzfelde und Erwin Piscator.

Grundlage für die Ausstellung bilden die Neubearbeitung und Digitalisierung seines Nachlasses und die Auswertung von Materialien aus unterschiedlichen Archivabteilungen der Akademie der Künste, die auch in einer Online-Präsentation zu sehen sind. Zum Teil erstmals gezeigte Arbeiten wie Designentwürfe, Reiseskizzen, Fotos und Film-Dokumente sowie bisher unbekannte Inspirationsquellen aus seiner Grafik- und Ostasiatika-Sammlung erweitern die Schau.

Aufgrund der aktuellen Einschränkungen können leider keine Führungen und Veranstaltungen durchgeführt werden. Das von der Bundeszentrale für politische Bildung (bbp) geförderte Begleitprogramm zur Ausstellung findet in veränderter, digitaler Form statt. Lesungen, Gespräche, Konzerte und Filme sind als Online-Angebote unter [www.adk.de/heartfield](http://www.adk.de/heartfield) zu finden.

Der Katalog zur Ausstellung ist im Hirmer Verlag erschienen. Parallel dazu erscheint im Quintus-Verlag die kommentierte Edition *John Heartfield. Das Berliner Adressbuch 1950–1968*. Beide Publikationen sind online bestellbar.

Die Übernahme der Ausstellung nach England (Royal Academy of Arts, London) und in die Niederlande (Museum de Fundatie, Zwolle) beweist einmal mehr John Heartfields internationale Strahlkraft.

Eine Ausstellung der Akademie der Künste, Berlin  
Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes

## **Zweikanal-Videoinstallation von Marcel Odenbach**

Marcel Odenbach

*Wer Leidet der Schneidet*

Zweikanal-Videoinstallation, Ausschnitt aus 9:30 Min., Farbe, Ton

Kamera: Frederik Walker

Schnitt: Alec Crichton

Musik und Sound: Richard Ojjo

Die Zweikanal-Videoinstallation *Wer leidet der Schneidet* ist von Marcel Odenbach eigens für die John-Heartfield-Ausstellung geschaffen worden und bildet als Mediencollage den Auftakt der Schau am Pariser Platz. Sie eröffnet eine aktuelle Perspektive auf historische Zusammenhänge der Entstehungszeit von Heartfields Werk. Odenbach montiert dafür filmisch aufgezeichnete Selbstzeugnisse Heartfields mit Dokumentationsmaterial und Neuaufnahmen aus seinem Sommerhaus in Waldsiedersdorf, das heute noch besucht werden kann. Durch versetzt installierte Projektionsflächen und im Raum angeordnete Vergrößerungen von Filmstills und Fotografien erweitert der Künstler die Montage ins Dreidimensionale. Der speziell dafür hergestellte Sound und die wechselnd aufeinander bezogenen, bisweilen kaleidoskopartig rhythmisierten Filmsequenzen sind antipodisch oder als ein Filmbild auf zwei Bildschirmen wahrzunehmen. In schnellen Wechseln und entschleunigten Passagen fungiert die Installation als Einstieg zur Ausstellung.

Marcel Odenbach ist Mitglied der Akademie der Künste, Sektion Bildende Kunst

## **Digitale Angebote unter [www.adk.de/heartfield](http://www.adk.de/heartfield)**

Der „**Filmische Rundgang durch die Ausstellung**“ lädt mit einer rund 20-minütigen Kamerafahrt zu einer konzentrierten Reise durch die gesamte Ausstellung ein. In Videointerviews führen die Kuratorinnen Rosa von der Schulenburg und Angela Lammert durch die Ausstellung, geben Einblicke in ihr Konzept sowie detaillierte Informationen zu ausgewählten Stücken. In einer Grußbotschaft erweitert die Präsidentin der Akademie der Künste, Jeanine Meerapfel, den Fokus auf die politische Aktualität und die Hintergründe der Ausstellung.

Die „**Interaktive 360°-Panorama-Tour**“ bietet Nutzerinnen und Nutzern die Möglichkeit, selbst durch die Ausstellungssäle der Retrospektive und die dazugehörigen Außenstationen im Foyer der Akademie der Künste am Pariser Platz zu navigieren. Eine Grundrisskarte dient der Orientierung, zudem können sich Nutzerinnen und Nutzer in jedem Raum dicht an die Exponate heranzoomen und deren Details betrachten. Durch Anklicken sind Zusatzinformationen erhältlich, viele der markierten Objekte bieten Informationen aus dem digitalen Katalog „Heartfield online“. [www.adk.de/heartfield/360grad](http://www.adk.de/heartfield/360grad)

„**Kosmos Heartfield**“ ist eine virtuelle Ausstellung von Fotos, Dokumenten und audio-visuellen Zeugnissen aus dem Leben und Wirken John Heartfields, des Pioniers der Fotomontage, die in der Auseinandersetzung mit dem politischen Künstler neue Impulse setzt. Die Präsentation veranschaulicht auch das künstlerische Netzwerk und komplementiert die Ausstellung am Pariser Platz. [www.johnheartfield.de](http://www.johnheartfield.de)

„**Heartfield Online**“ ist die Neubearbeitung und Digitalisierung von John Heartfields grafischem Nachlass, der sich in der Akademie der Künste befindet. Der frei zugängliche Online-Katalog vereinigt mit über 6.000 Werken John Heartfields grafisches Oeuvre in einer adäquaten digitalen Form. Darin gelangen viele bisher unbekannte Werke erstmalig in die Öffentlichkeit und können somit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung neue Impulse geben. Der Online-Katalog bildet die Grundlage der Ausstellung „John Heartfield – Fotografie plus Dynamit“. [www.heartfield.adk.de](http://www.heartfield.adk.de)

## **Montage oder Fake News? Text- und Videobeiträge unter [www.adk.de/heartfield](http://www.adk.de/heartfield)**

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) fördert das interdisziplinäre Veranstaltungsprogramm zur Ausstellung „John Heartfield – Fotografie plus Dynamit“, das aufgrund der Gefährdungslage durch das Coronavirus nunmehr in veränderter, digitaler Form stattfindet. Aus der Perspektive der unterschiedlichen Künste werden historische und aktuelle Montageformen in Bild, Film, Literatur, Musik und Theater sowie die Kombination von Text und Design thematisiert. Gefragt wird unter anderem nach dem Verhältnis von Montage und Fake News und nach der gegenwärtigen Bedeutung der Fotomontage in der Kunst. Konzertmitschnitte, Hörspiele, Filme, Gespräche und Interviews erforschen die Wechselwirkung von Digitalität, Wahrheit und Narrativen in Politik und Kunst.

### **Bildende Kunst: Eine Gesprächsmontage zum Ausstellungskatalog**

Erdmut Wizisla, Leiter des Walter Benjamin Archivs und des Bertolt-Brecht-Archivs der Akademie der Künste im Gespräch mit Angela Lammert über die Beziehung von John Heartfield und Bertolt Brecht. Gespräch nachzulesen unter: [https://www.adk.de/de/projekte/2020/heartfield/digitale-angebote.htm?we\\_objectID=60986](https://www.adk.de/de/projekte/2020/heartfield/digitale-angebote.htm?we_objectID=60986)

Andrés Mario Zervigón, Professor für Fotogeschichte an der Rutgers State University of New Jersey, Cambridge (Massachusetts) im Gespräch mit Angela Lammert. Gespräch nachzulesen unter: [https://www.adk.de/de/projekte/2020/heartfield/digitale-angebote.htm?we\\_objectID=61171](https://www.adk.de/de/projekte/2020/heartfield/digitale-angebote.htm?we_objectID=61171)

### **Archiv: Ein Interview zur Publikation des Adressbuchs**

Drei Fragen an die Kuratorin und Publizistin Christine Fischer-Defoy und Michael Krejsa, Leiter des Archivs Bildende Kunst der Akademie der Künste, zur Publikation **John Heartfield. Das Berliner Adressbuch 1950–1968**. Nachzulesen unter:

[https://www.adk.de/de/projekte/2020/heartfield/digitale-angebote.htm?we\\_objectID=60995](https://www.adk.de/de/projekte/2020/heartfield/digitale-angebote.htm?we_objectID=60995)

### **JUNGE AKADEMIE: Laboratory of Contested Space / Art & Truthtelling**

John Heartfield kämpfte zeitlebens gegen Misinformation und Propaganda, Militarismus, Krieg und Faschismus. Zum Thema Art & Truthtelling heute: Impulse Lectures und künstlerische Beiträge von: Tatiana Bazzichelli, Göksu Kunak a.k.a. Gucci Chunk, Lynn Takeo Musiol, Luiza Prado, Mykola Ridnyi, Cemile Sahin, Eva Tepest Christian Tschirner, Voin de Voin.

Videos und Textbeiträge des Online-Laboratoriums unter:

[https://www.adk.de/de/projekte/2020/heartfield/digitale-angebote.htm?we\\_objectID=61098](https://www.adk.de/de/projekte/2020/heartfield/digitale-angebote.htm?we_objectID=61098)

(Konzept: Clara Herrmann, Leitung Junge Akademie)

## **IN VORBEREITUNG**

### **Film: „Montage der Attraktionen“ – und Zeitverschiebungen**

Texte von Naum Kleeman, Ulrich Gregor und Gusztáv Hámos zu Montageverfahren bei Sergej Eisenstein und Chris Marker anhand der Filme *Streik* (UdSSR, 1924) und *La Jetée*, (Frankreich, 1962). Mit einer Einführung von Angela Lammert zu „John Heartfield und Film“.

(Konzept von Cornelia Klauß, Sekretär der Sektion Film- und Medienkunst)

### **Literatur: Fundstücke als ästhetisches Prinzip in der Literatur**

Lesung und Gespräch mit Monika Rinck, Ulrich Peltzer, Kathrin Röggla und Angela Lammert.

Videoaufzeichnung demnächst online.

(Konzept von Jörg Feßmann, Sekretär der Sektion Literatur)

### **Musik: Speicher des Hörens: Fundstücke als ästhetisches Prinzip in der Musik // ONLINE ab 15.06.**

#### **Eine Hommage an John Heartfield: "co-" - ein multimediales Werk der Komponistin Anda Kryeziu.**

In dem Textbeitrag: „**SCHNEIDEN UND SCHREIEN**“ analysiert Anda Kryeziu ihr künstlerisches Verhältnis zu John Heartfield und widmet sich dem Prinzip der Collage im musikalischen Kontext.

(Konzept von Julia Gerlach, Sekretär der Sektion Musik)

### **Musik: Speicher des Hörens: Fundstücke als ästhetisches Prinzip in der Musik**

Freitag, 19. Juni 2020: Telepathisches Konzert, Berlin – London

Sonntag, 21. Juni 2020: Veröffentlichung des Konzertmitschnittes und -mixes auf <http://soundcloud.com/putif>

**Telepathisches Konzert / PUTIF** The People's United Telepathic Improvisation Front – ist eine Initiative der Komponist\*innen und Performer\*innen Tomomi Adachi und Jennifer Walshe. Auf Grund einer räumlichen Distanz von hunderten, manchmal tausenden von Kilometern zwischen sich, bestimmen Adachi und Walshe gemeinsam mit Komponist und Klangkünstler Hardi Kurda einen Zeitpunkt, um gemeinsam zu Improvisieren. Mit synchronisiertem Start- und Endpunkt, ohne jedoch einander zu hören, spielen sie zusammen telepathisch. Das Publikum ist eingeladen, die Improvisation telepathisch zu hören. Jennifer Walshe und Hardi Kurda werden in London sein, Tomomi Adachi in Berlin, das Publikum überall.

(Konzept: Julia Gerlach, Sekretär der Sektion Musik)



**Darstellende Kunst: „Vererben der Wut“ – Politisches Theater und (k)eine Projektion: Piscator, Heartfield und heute?**

Ein essayistisches Online-Projekt zur Herkunft und Gestaltungsmacht des Bildes im Theater.

Mit Bibiana Beglau, Aleksandar Denić, Christian Grashof, Thomas Irmer und Klaus Völker

(Idee: Angela Lammert, Konzeptentwicklung und Koordination Thomas Irmer und Caroline Rehberg)

**Archiv: Heartfields Langer Schatten. Design in Ost und West nach 1945 als verkörperter Kultur**

Eine visuelle Konversation zwischen Jeremy Aynsley (Brighthon), Paulina Kurc-Maj (Łódz) und Richard Deacon (London)

(Konzept: Anna Schultz)

**KUNSTWELTEN – Kulturelle Vermittlung: Die unverschuldet Schwachen vor dem Übermut der Starken schützen**

Podcast eines Gespräches zwischen Klaus Staeck, Angela Lammert und Marion Neumann

(Konzept: Marion Neumann, Leitung KUNSTWELTEN – Kulturelle Vermittlung)

**KUNSTWELTEN – Kulturelle Vermittlung:**

**MAKE ART STRIKE AGAIN:** Collagen, Plakate, Postkarten von Schülerinnen und Schülern des Canisius-Collegs Berlin und des Gymnasiums Hermannswerder Potsdam. Leitung: Rolf Giegold. **HEARTFIELD IN PRAG:** Filme von Schülerinnen und Schülern des Prager Gymnasiums Na Zatlance. Leitung Natasa von Kopp, Dora Kaprálová. **HEARTFIELDS DINGE:** Film der Klasse 5 a der Hermann-Boddin-Grundschule, Berlin-Neukölln. Leitung Constanze Witt, Claus Larsen. Beratung Gesine Bey. **HAKENKREUZOTTER! oder DER BLEISTIFT GENÜGT MIR NICHT MEHR:** Film. Text: Kerstin Hensel unter Verwendung von Zitaten von John Heartfield und Zeitgenossen. Mit Luise Hart, Valerie Körfer, André Kuntze, Jakob Schmidt. Regie: Matthias Luthardt. **HAKENKREUZOTTER! oder DER BLEISTIFT GENÜGT MIR NICHT MEHR:** Experimentelles Hörstück. Text: Kerstin Hensel unter Verwendung von Zitaten von John Heartfield und Zeitgenossen. Sprecher\*innen: Luise Hart, Valerie Körfer, André Kuntze, Jakob Schmidt.

**Symposium // Termin und Format werden noch bekanntgegeben**

**Abschied von der Fotomontage?**

In Kooperation mit dem Institut für Kunst- und Bildgeschichte, Humboldt-Universität zu Berlin und dem Centre Georges Pompidou, Paris

Konzept: Angela Lammert und Ute Eskildsen, Essen, in Zusammenarbeit mit Charlotte Klonk und Florian Ebner, Paris

Impulse Lectures, künstlerische Beiträge, Texte, Filme, Podcasts zur Frage, wie sich das Montageprinzip angesichts digitaler Bilder, Fake News und des Kriegs durch Medienbilder weiter fortsetzt und was sich am politischen Einsatz verändert hat.

**Arbeitsprozess – revolutionäre Schönheit:** Peter Chametzky (Columbia, SC) / Sabine Kriebel (Cork), Margarita Tupitsyn (New York) / Abigail Solomon-Godeau (Paris), Volker Pantenburg / Azadeh Akhlaghi (Teheran)

**Dekonstruktion – Digitale Welt:** Virginia McBride (New Jersey) / Adam Broomberg (Paris), Doreen Mende / Alexander Schwarz (München), Boaz Levin / Kolja Reichert

**Konstruktion – Terrorbilder:** Wenn Bilder zu Waffen werden: Verena Straub / Klaus-Peter Speidel (Wien), Philip Müller (Hamburg) / Anette Vowinckel, Kristina Jaspers / Gerd Kroske  
Und einem Beitrag von Christian Marclay (London)

## Geleitwort aus der Publikation „John Heartfield. Fotografie plus Dynamit“

Akademie der Künste, Berlin / Hirmer Verlag 2020

Die Wahrheit ausdrücken, die Tatsache berichten und „in die Lüge eine Bresche schlagen“ – so beschreibt der Grafiker, Trickfilmkünstler und Bühnenbildner John Heartfield 1967 in einem Interview die Aufgabe seiner politischen Fotomontagen. Seine Bildsatiren sollten anklagen, aufklären und entlarven – sie waren Kampfmittel politischer Agitation. Heartfield baute auf die Kraft des Bildes. Er war davon überzeugt, dass man „mit dem Foto ganz einfach den Fakt, die Wahrheit, die Tatsache“ ausdrücken kann. In seinen Worten spürt man die Wut und die kreative Energie, mit Foto, Schere, Pinsel und Klebstoff zu kämpfen. Seine Arbeiten erreichten ein Millionenpublikum und wurden Klassiker der politischen Kunst. Seiten aus der *Arbeiter-Illustrierten-Zeitung* wie *Ob schwarz, ob weiß – im Kampf vereint!* (1931) und *Adolf der Übermensch: Schluckt Gold und redet Blech* (1932) oder das Titelblatt *Der Sinn von Genf. Wo das Kapital lebt, kann der Friede nicht leben!* (1932) trugen dazu bei, die Fotomontage zu einer eigenständigen Kunstform zu machen. Heartfield wurde zu einem der wichtigsten und innovativsten Künstler im Widerstand gegen den Faschismus – und zu einem der meist gehassten Feinde der Nationalsozialisten. Nur durch Glück entging er 1933 der Verhaftung und konnte sich in das Exil in die Tschechoslowakei und später nach England retten. Seine Politsatiren haben durch ihre Ästhetik und suggestive Wirkung bis heute nichts von ihrer künstlerischen Sprengkraft eingebüßt. Sie sind, wie es der Freund und Kunstkritiker Adolf Behne 1931 treffend benannte, „Photographie plus Dynamit“.

Heartfields aggressive Forderung nach Entlarvung der Lüge und politischer Aufklärung hat angesichts von Fake News, erstarktem Rechtsradikalismus und Hasstiraden in den sozialen Medien nichts von ihrer Aktualität verloren. Jedoch stimmt sein unbedingter Glaube an die aufklärerische Macht der Bilder und Fakten heute nachdenklich. Welche „Wahrheiten“ transportieren Bilder im Zeitalter von Internetphänomenen wie Memes, perfekter digitaler Bildmanipulation und ausschließlich aus Algorithmen entstandenen Bilddateien? Ist der naive Glaube an die Authentizität und Objektivität der Fotografie dem nicht weniger naiven Glauben an ihre restlose Manipulierbarkeit gewichen? Hat sich Heartfields Kunst der politischen Fotomontage überlebt? Oder sind andere visuelle Ausdrucksformen entstanden, die sein Prinzip der (De-)Konstruktion von Bildern künstlerisch weiterentwickeln? Bereits in der Weimarer Republik war die Fragmentierung der politischen Öffentlichkeit ein Kennzeichen. Politsatire bediente vor allem das eigene Lager. Wie sieht das heute aus? Sind durch die sozialen Medien Teilöffentlichkeiten entstanden, die überwiegend als Echoräume Gleichgesinnter und vorrangig der politischen Affirmation dienen? Ist der Dialog über Fakten nicht vielfach dem Dialog über Meinungen gewichen?

Ausstellung und Katalog gehen diesen Fragen nach und stellen Heartfields Arbeiten in einen aktuellen Kontext. Ausgangspunkt war die digitale Erfassung von Heartfields grafischem Werk in der Kunstsammlung der Akademie der Künste. Im Jahre 2018 konnte der 6.200 Werke umfassende Heartfield-Onlinekatalog ([www.heartfield.adk.de](http://www.heartfield.adk.de)) abgeschlossen werden. Der Katalog bietet einen umfassenden Einblick in die Werkstatt des Künstlers und liefert viele neue Funde und Erkenntnisse, die in die Ausstellung eingeflossen sind. Vor allem macht er seine Arbeitsweise nachvollziehbar, die kunstvolle Arbeit des Auswählens, Zuschneidens und Zusammenfügens. Der Onlinekatalog ist aber nur ein Teil des Kosmos Heartfield, aus dem die Kuratorinnen schöpfen konnten. Neben dem bildkünstlerischen Werk gehört auch die schriftliche Hinterlassenschaft zum John-Heartfield-Archiv in der Akademie der Künste. 158 Kästen Schriftgut bergen Briefe, biografische Unterlagen sowie 3.000 Werk- und Personenfotos. Hinzu kommen über 600 museale Objekte vom Wohnzimmerstuhl bis hin zur chinesischen Teeschale aus dem Hochmittelalter. Heartfields Netzwerk ist aus den überlieferten Archiven seiner Freunde, Wegbegleiter und Mitstreiter Bertolt Brecht, George Grosz, Erwin Piscator, Otto Schmalhausen erkennbar und natürlich aus dem seines Bruders Wieland Herzfelde, dem Leiter des legendären Malik-Verlages. Die Auswertung dieser Quellen ermöglichte die Darstellung von Heartfields internationalem Bezugfeld und seiner produktiven Zusammenarbeit mit anderen – bei Bühnenausstattungen und Buchgestaltungen, Fotografien und Trickfilmen.

Ausstellung und Katalog sind das Ergebnis vieler kreativer Köpfe, denen es zu danken gilt: Den Kuratorinnen Rosa von der Schulenburg, Angela Lammert und Anna Schultz für das Konzept und die tatkräftige Umsetzung in der Zusammenarbeit zwischen dem Archiv und dem Programmbereich. Der Kulturstiftung des Bundes und der Bundeszentrale für politische Bildung für die finanzielle Förderung der Ausstellung und des Begleitprogrammes in Berlin. Dem Hirmer Verlag, dem es gelang, einen gemeinsamen Katalog für drei europäische Partner und in drei Sprachen herauszubringen. Uta Grundmann, die den Text souverän lektorierte und der Ausstellungsarchitektin Roswitha Kötz, die für Heartfield die geeignete Präsentation in Berlin schuf. Den Sektionen der Akademie, die das Begleitprogramm mitverantworteten. Und schließlich den Gestaltern Heimann und Schwantes, die nach dem Heartfield-Onlinekatalog erneut eine adäquate Form für das Werk des herausragenden Fotomonteurs und Typografen finden mussten. Ohne Unterstützung der Erben und Rechteinhaber von John Heartfield in den Niederlanden und den USA wären jedoch Ausstellung und Katalog nicht denkbar gewesen. Unser besonderer Dank gilt den Enkelkindern des Künstlers, Jolanda und Bob Sondermeijer, die das Projekt in großzügiger Weise unterstützt haben. Ihre bereitwillige Erlaubnis, das bildkünstlerische Werk online stellen zu dürfen, schuf die Grundlage für eine neue und vertiefte Auseinandersetzung mit dem Kosmos Heartfield. Die Ergebnisse sind im Katalog nachzulesen.

Die Ausstellung ist ein gemeinsames Projekt der Royal Academy of Arts in London, des Museums de Fundatie in Zwolle und der Akademie der Künste in Berlin. Als Royal Academy danken wir besonders Axel Rüger, Secretary und Chief Executive, Tim Marlow, ehemals Artistic Director, der die Ausstellung in das Programm der Royal Academy aufnahm, und Andrea Tarsia, Head of Exhibitions. Außerdem danken wir Per Rumberg, Rose Thompson, Elana Woodgate und Belén Lasheras Díaz. Das Museum de Fundatie Zwolle dankt vor allem Arjette van Dulmen Krumpelman, Sarah Voss, Teo van den Brink und Kristian Garsen. Nach ihrer Eröffnung in Berlin (21. März – 21. Juni 2020) wird die Ausstellung in Zwolle (27. September 2020 – 3. Januar 2021) und London (27. Juni 2021 bis 26. September 2021) zu sehen sein. Die Übernahme nach England und in die Niederlande ist ein erneuter Beweis dafür, dass Heartfields künstlerische Strahlkraft international ist und sein Wunsch, ästhetisch und politisch zu wirken, aktuelle Bedeutung hat.

Werner Heegewaldt  
Direktor des Archivs der Akademie der Künste, Berlin

Ralph Keuning  
Direktor des Museums de Fundatie, Zwolle

Rebecca Salter  
Präsidentin der Royal Academy of Arts, London

## Biografie John Heartfield

Geboren am 19. Juni 1891 als Hellmuth Joseph Stolzenberg in Schmargendorf. 1905 Buchhändlerlehre in Wiesbaden. 1907–1914 Ausbildung und Kunststudium in Berlin und München. 1917 Gründung des Malik-Verlages gemeinsam mit seinem Bruder Wieland Herzfelde sowie Arbeit als Filmaussatter. 1919 zusammen mit Wieland Herzfelde und George Grosz Gründung der Zeitschrift *Die Pleite*. 1920 als „Monteur-Dada“ führendes Mitglied der Berliner Dada-Bewegung und bis 1920 Ausstattungsleiter an der Max-Reinhardt-Bühne. Mitarbeit an verschiedenen satirischen Blättern. 1924 entstand seine erste politische Fotomontage zur Zeitgeschichte. 1928 Mitglied der Assoziation revolutionärer bildender Künstler Deutschlands. 1930–1938 entstanden Fotomontagen zur Zeitgeschichte für die *Arbeiter-Illustrierten-Zeitung* (AIZ Berlin und Prag); 1933–1939 Ausbürgerung aus Deutschland; Flucht nach Prag, hier Arbeit für die AIZ und den Malik-Verlag; 1938–1950 Exil in London; Mitarbeit in der „Free German League of Culture“. 1940 kurzzeitige Internierung; Arbeit als freischaffender Cartoonist. 1950 Rückkehr nach Leipzig. 1952–1968 Mitglied im Verband Bildender Künstler Deutschlands. 1956 Umzug nach Berlin; hier gemeinsam mit seinem Bruder Wieland Arbeit für verschiedene Verlage und Theater. 1956–1968 Mitglied der Akademie der Künste/Ost. Gestorben am 26. April 1968 in Berlin

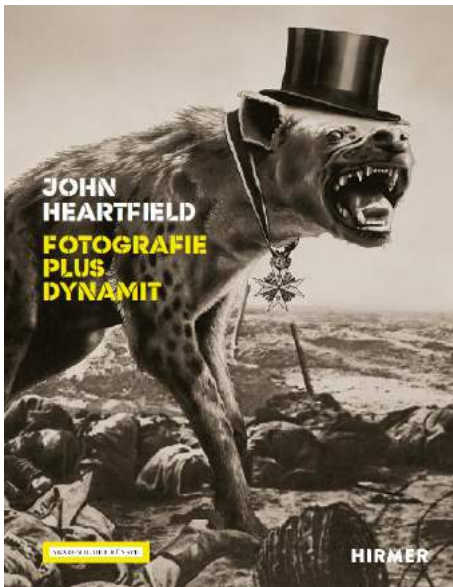
Eine umfangreiche Biografie von Michael Krejsa, Volker Landschof und Harald Schadek mit zahlreichen Fotografien ist zu finden unter: <https://heartfield.adk.de/john-heartfield-biografie>

## Publikationen

### John Heartfield. Fotografie plus Dynamit

John Heartfields (1891–1968) politische Fotomontagen und collagierte Buchumschläge, die ihre Herkunft in der Berliner Dada-Szene haben und sich bildgewaltig und mit pointiertem Humor gegen Krieg und Faschismus einsetzen, sind noch heute von großer Brisanz. Sie werden – ebenso wie seine Trickfilme und seine Theaterarbeit – im Kontext von Kunstwerken auch aus seinem künstlerischen Umfeld und überraschenden Archivfunden sowie bisher unveröffentlichten Montagematerialien von Experten aus Europa und Amerika besprochen und mit Statements zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler kombiniert.

Mit Beiträgen von Vera Chiquet, Richard Deacon, Tacita Dean, Stephan Dörschel, Jeanpaul Goergen, Maria Gough, Steffen Haug, Meike Herdes, Haiko Hübner, Ralph Keuning, Charlotte Klonk, Michael Krejsa, Prem Krishnamurthy, Angela Lammert, Marcel Odenbach, Anna Schultz, Jindřich Toman, Rosa von der Schulenburg, Jeff Wall, Erdmut Wizisla, Andrés Mario Zervigón.



### John Heartfield

#### Fotografie plus Dynamit

Angela Lammert, Rosa von der Schulenburg und Anna Schultz im Auftrag der Akademie der Künste, Berlin (Hg.)

Akademie der Künste, Berlin / Hirmer Verlag 2020

Deutsche Ausgabe: 312 Seiten, 250 Abbildungen

€ 39,90 / € 29,90 in der Ausstellung

ISBN 978-3-7774-3442-1 (deutsche Ausgabe)

ISBN 978-3-7774-3443-8 (englische Ausgabe)

ISBN 978-9-4626-2308-8 (niederländische Ausgabe)

Die niederländische Ausgabe erscheint im Verlag Waanders.

### Rezensionsexemplar (DE/EN):

Anfrage bitte an

Eva-Maria Neuburger

HIRMER VERLAG GmbH

T: +49 (0)89 12 15 16-63

neuburger@hirmerverlag.de

### **John Heartfield. Das Berliner Adressbuch 1950–1968**

Das im Archiv der Akademie der Künste überlieferte Adressbuch des Fotomonteurs, Grafikers und Bühnenbildners John Heartfield benutzte dieser seit seiner Rückkehr aus dem Londoner Exil in die DDR. Zu vielen Einträgen finden sich noch unveröffentlichte Korrespondenzen und Fotografien, die eine profunde Kommentierung ermöglichen. Auszüge aus dem Adressbuch werden um biografische Anmerkungen, Anekdoten und Briefzitate von etwa 120 Adressaten bereichert.



### **John Heartfield. Das Berliner Adressbuch 1950–1968**

Christine Fischer-Defoy und Michael Krejsa im Auftrag der Akademie der Künste, Berlin (Hg.)

Akademie der Künste, Berlin / Quintus-Verlag 2020

200 Seiten, 130 Abbildungen

ISBN 978-3-947215-75-1, € 18

### **Rezensionsexemplar:**

Anfrage bitte an

Sophie Charlotte Bentzien

Quintus-Verlag

T: +49 (0)30 70 22 34 06

bentzien@quintus-verlag.de

## Das John-Heartfield-Archiv in der Akademie der Künste

John Heartfield schuf seine Kunst meist unter widrigen Bedingungen: Sein Leben war von Verfolgung und Exil geprägt, seine engagierte Kunst, die er als propagandistische „Waffe“ gegen soziale Ungerechtigkeit, politische Gegner, insbesondere die Nationalsozialisten, einsetzte, polarisierte. Sie rief die Zensurbehörden auf den Plan, musste mitunter im Geheimen konsumiert werden – und erreichte doch ein Millionenpublikum. Über 6.000 Werke, fragile Objekte aus Papier, überdauerten Krieg, Flucht und Exil und werden nun in der Kunstsammlung der Akademie der Künste aufbewahrt. Glück und Zufälle spielten dabei eine nicht zu unterschätzende Rolle, sicherlich auch Freunde und Bekannte, die Werke in ihre Obhut nahmen. Ein Beispiel dafür sind zwei Kisten mit Werken, die seit 1931 in Moskau eingelagert waren und 1958 von Heartfield wieder in Empfang genommen werden konnten. Heartfield selbst achtete darauf, sein künstlerisches Werk zusammenzuhalten. Bekanntermaßen trennte er sich ungern von Werken und schuf sie in der Regel auch nicht zum Zweck des Verkaufs, sondern als Vorlagenwerke, die der (möglichst massenhaften) Reproduktion und somit der Verbreitung der politischen Botschaft dienen.

Nach seiner Rückkehr 1950 aus dem englischen Exil in die DDR gelang es John Heartfield nur langsam und zunächst gegen großen Widerstand der Parteifunktionäre, als Künstler Fuß zu fassen. Erst 1956 wurde er als ordentliches Mitglied in die Akademie der Künste aufgenommen, blieb ihr treu verbunden und legte sie 1964 als Alleinerbin seines künstlerischen Nachlasses für die Zeit nach dem Tod seiner Frau Gertrud, genannt „Tutti“ (1910–1983), testamentarisch fest. Schon ein halbes Jahr nachdem John Heartfield im April 1968 gestorben war, wurde in der Akademie das John-Heartfield-Archiv eingerichtet, das Heartfields Witwe noch bis Ende 1983 als Nachlassverwalterin betreute. Der Umzug der rund 6.200 bildkünstlerischen Werke und Archivalien aus der gemeinsamen Wohnung in der Berliner Friedrichstraße in die Archivräume in der Luisenstraße 60 folgte sukzessive. Eine erste Sortierung des Bestands nach Klassifikationsgruppen und eine archivische Erschließung erfolgte seit 1971 durch Elisabeth Patzwall, die ein erstes Bestandsverzeichnis erstellte, das allerdings nie publiziert wurde. Bis 1994 wurde der Bestand von Petra Albrecht und Michael Krejsa betreut. In diese Zeit fiel die Sanierung des Archivstandorts in der Luisenstraße, durch die die konservatorischen Bedingungen für die Objekte erheblich verbessert werden konnten. Gertrud Heartfield und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heartfield-Archivs bemühten sich, durch Ankäufe, insbesondere von nicht mehr vorhandenen Büchern, Bestandslücken zu füllen.

1994 wurde der Bestand geteilt: 17,6 lfm. Schriftgut, die schriftlichen Nachlässe von John und Gertrud Heartfield sowie rund 3.000 Werk- und Personenfotos gingen in die Obhut der Archivabteilung Bildende Kunst, der bildkünstlerische Nachlass verblieb in der Kunstsammlung. Nach dem Tod von Gertrud Heartfield hatte die Akademie der Künste noch weitere Objekte aus dem Nachlass in die der Kunstsammlung angegliederte Museale Sammlung übernommen, darunter auch Heartfields umfangreiche Glas- und Keramiksammlungen, Arbeitsmaterialien und Möbel. Bis 2013 fungierte der Heartfield-Experte Peter Zimmermann als Bestandsbetreuer. Seiner analytischen Kennerschaft, seiner kritischen Auseinandersetzung mit Form und Inhalt von Heartfields Œuvre sind viele Entdeckungen und eine Verzeichnung zu verdanken, die die Basis des vorliegenden Bestandskatalogs bildete. Dazu gehören historische Einordnungen, die detaillierte Identifizierung von dargestellten Personen und Sujets sowie – eine besondere Passion – das Aufzeigen von Querverbindungen und kuratorischen Bemerkungen, die in die Online-Präsentation einfließen.

Zwar ermöglicht es die Publikation des Bestandskatalogs „Heartfield Online“, Werke von John Heartfield anhand von Digitalisaten genau zu studieren (und zugleich das Original zu schonen), es wird aber auch weiterhin nach Anmeldung möglich sein, sich einzelne Originalwerke im Studiensaal der Akademie der Künste vorlegen zu lassen.

### **Beschreibung des schriftlichen Nachlasses im Archiv Bildende Kunst**

Dokumente über die Tätigkeit als Mitglied der Kommission zur Begutachtung von Postwertzeichen (1957–1962), der Deutschen Akademie der Künste (1959–1965), der International Artists Association der UNESCO (1965–1967), des Verbandes Bildender Künstler Deutschlands (1961–1967), Vorbereitungen zu verschiedenen in- und ausländischen Ausstellungen (1962–1968), persönliche Notizen; Korrespondenz, u. a. mit Lilly und Johannes R. Becher, Mieczyslaw Berman, Ernst Bloch, Ernst Busch, Francis und Richard Carline, Herbert Freudenheim, Erich Freund, George Grosz, Tom Heartfield, Charlotte Herzfeld, Wieland Herzfelde, Stefan Heym, Francis D. Klingender, Otto E. Manasse, Antonín Pelc, Erwin Piscator, Herbert Read, Otto Schmalhausen, Eva Siao, Wilhelm Sternfeld, Herbert Tucholski, Bodo Uhse und Fred Zimmering sowie der Deutschen Akademie der Künste, dem Berliner Ensemble, dem Deutschen Theater, Berlin, dem Ministerium für Kultur der DDR, der Zeitschrift *Neue Deutsche Literatur* und dem Verlag der Kunst, Dresden; biografische Dokumente; Privat- und Werkfotos (1899–1968), Zeitungsausschnittsammlung (1920–1968), Zeit- und Druckschriftensammlung, u. a. Broschüren mit eigener Umschlaggestaltung wie „ING-Publication“ und „Soviet War News“, Theaterdokumentation zum eigenen Bühnenschaffen, Karikaturensammlung aus dem englischen Exil, Dias.

Bibliothek: Literatur zur Kunstwissenschaft des 20. Jahrhunderts, vor allem zum Expressionismus und Dadaismus; Belegpublikationen seiner Werke, Sekundärliteratur, Künstlerbiografien, Ausstellungskataloge, Bildbände, Fotobände, Belletristik, zahlreiche Ausgaben aus dem Malik-Verlag, Taschenbuchreihen englischsprachiger Belletristik, u. a. der Verlage Penguin Books und Everyman's Library, Reiseliteratur; Zeitschriften; Widmungsexemplare, u. a. von Bruno Apitz, Louis Aragon, Oto Bihalji-Merin, Willi Bredel, Fritz Cremer, Otto Dix, Heinrich Ehmsen, George Grosz, Renato Guttuso, Hermann Henselmann, Wieland Herzfelde, Stefan Heym, Herbert Ihering, Werner Klemke, Ludwig Meidner, Pablo Picasso, Max Schwimmer und Klaus Staack.

### **Beschreibung des bildkünstlerischen Nachlasses in der Kunstsammlung**

Der Bestand in der Kunstsammlung wurde seit 2016 überarbeitet. Die Werke stehen seit Dezember 2018 im Rahmen des Bestandskatalogs „Heartfield Online“ unter [www.heartfield.adk.de](http://www.heartfield.adk.de) zur Verfügung. Neben vielen erweiterten Suchfunktionen bietet diese Website eine optimierte Darstellung und Kontextualisierung der Werke, sowie weiterführende Informationen zu Künstler und Bestand.

Der bildkünstlerische Nachlass Heartfields umfasst 298 Originalmontagen für Pressearbeiten und Buchgestaltung, 668 Blätter oder ganze Exemplare der *Arbeiter-Illustrierte-Zeitung* ab 1936 *Volks-Illustrierte-Zeitung*; insgesamt handelt es sich um etwa 1.000 PRESSEDrucke. Etwa 1.800 Arbeiten zur Buchgestaltung, wie Buchumschläge, Andrucke für Buchumschläge oder Bücherzettel; die Nachlassbibliothek mit 517 Büchern und Katalogen und 87 Broschüren; etwa 700 Handzeichnungen, darunter Entwürfe für Bühnenbilder oder Kostüme oder Landschaftsdarstellungen aus Cornwall, befinden sich im Bestand. Etwa 900 Objekte umfasst die Sammlung an Montagmaterial, darunter ausgeschnittene Fotografien und Recherchematerial. Weitere Objekte sind Fotografien, Theaterprogramme, Plakate und Handzettel für diverse Veranstaltungen, retuschierte Glasnegative und Entwürfe für Bühnenbildprojektionen.

In der musealen Sammlung befinden sich Alltagsgegenstände und Sammlungsobjekte aus Heartfields Nachlass. In den Beständen der Druckgrafik und Zeichnungen sind Werke anderer Künstlerinnen und Künstler mit Heartfield-Provenienz erfasst; z.B. seine Sammlung chinesischer Druckgrafiken.



Pressefotos

**John Heartfield – Fotografie plus Dynamit**

2. Juni – 23. August 2020

Honorarfreie Nutzung ausschließlich im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung. Nennung der Bildunterschriften und -credits zwingend erforderlich. Eine Nutzung in Social Media ist nicht gestattet und grundsätzlich kostenpflichtig. Die Abbildungen dürfen nicht modifiziert, beschnitten und überdruckt werden – etwaige Vorhaben bedürfen der schriftlichen Zustimmung. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht erlaubt. Die Pressefotos sind 4 Wochen nach Ablauf der Ausstellung aus allen Onlinemedien zu löschen. Bitte schicken Sie uns einen Beleg der Veröffentlichung. **Zugangsdaten zum Download** im Pressebereich von [www.adk.de](http://www.adk.de) bitte erfragen unter Tel. 030 200 57-1514 oder per E-Mail an [presse@adk.de](mailto:presse@adk.de)



John Heartfield  
*Benütze Foto als Waffe!* (Selbstporträt mit Polizeipräsident Zörgiebel), 1929  
Fotomontage  
© The Heartfield Community of Heirs / VG Bild-Kunst, Bonn 2020  
Akademie der Künste, Berlin



John Heartfield  
*Krieg und Leichen – Die letzte Hoffnung der Reichen*  
Doppelseite aus der Arbeiter-Illustrierten-Zeitung, 1932, Nr. 18  
© The Heartfield Community of Heirs / VG Bild-Kunst, Bonn 2020  
Akademie der Künste, Berlin



John Heartfield  
*Krieg! (Niemals wieder!)*, 1932/1941  
Silbergelatineabzug mit Pinselretusche  
© The Heartfield Community of Heirs /  
VG Bild-Kunst, Bonn 2020  
Akademie der Künste, Berlin



John Heartfield  
*Bürger Schippel*  
Entwurf für das Theaterplakat zu Carl Sternheims Stück *Bürger Schippel*, Deutsches Theater Berlin, 1955 (nicht ausgeführt)  
Silbergelatineabzug, Spritzretusche  
© The Heartfield Community of Heirs / VG Bild-Kunst, Bonn 2020  
Akademie der Künste, Berlin



John Heartfield  
*5 Finger hat die Hand. Mit 5 packst Du den Feind. Wählt Liste 5. Kommunistische Partei!*  
Fotomontage für ein Wahlplakat der KPD, 1928  
© The Heartfield Community of Heirs / VG Bild-Kunst, Bonn 2020  
Akademie der Künste, Berlin

Pressefotos

## John Heartfield – Fotografie plus Dynamit

2. Juni – 23. August 2020

Honorarfreie Nutzung ausschließlich im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung. Nennung der Bildunterschriften und -credits zwingend erforderlich. Eine Nutzung in Social Media ist nicht gestattet und grundsätzlich kostenpflichtig. Die Abbildungen dürfen nicht modifiziert, beschnitten und überdruckt werden – etwaige Vorhaben bedürfen der schriftlichen Zustimmung. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht erlaubt. Die Pressefotos sind 4 Wochen nach Ablauf der Ausstellung aus allen Onlinemedien zu löschen. Bitte schicken Sie uns einen Beleg der Veröffentlichung. **Zugangsdaten zum Download** im Pressebereich von [www.adk.de](http://www.adk.de) bitte erfragen unter Tel. 030 200 57-1514 oder per E-Mail an [presse@adk.de](mailto:presse@adk.de)



John Heartfield  
*Werkzeug in Gottes Hand? Spielzeug in Thyssens Hand!*  
Titelseite der Arbeiter-Illustrierten-Zeitung, 1933, Nr. 31, Kupfertiefdruck  
© The Heartfield Community of Heirs / VG Bild-Kunst, Bonn 2020  
Akademie der Künste, Berlin



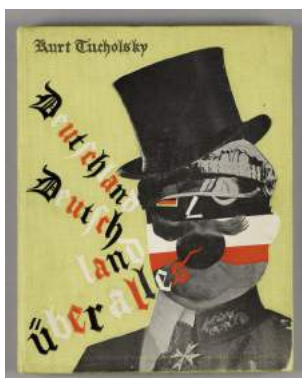
John Heartfield  
*Deutsche Naturgeschichte. Metamorphose*  
Rückseite der Arbeiter-Illustrierten-Zeitung, 1934, Nr. 33, Kupfertiefdruck  
© The Heartfield Community of Heirs / VG Bild-Kunst, Bonn 2020  
Akademie der Künste, Berlin



John Heartfield  
*Berliner Theater*  
Fotomontage für *Deutschland, Deutschland über alles*, 1929  
© The Heartfield Community of Heirs / VG Bild-Kunst, Bonn 2020  
Akademie der Künste, Berlin



John Heartfield  
*Gewehre, Bajonette, Dolche, Kanone und Hand*, 1925–1968  
Montagematerial aus Heartfields Nachlass, Fotografen unbekannt  
© The Heartfield Community of Heirs / VG Bild-Kunst, Bonn 2020  
Akademie der Künste, Berlin



John Heartfield  
*Deutschland, Deutschland über alles*  
Bilderbuch von Kurt Tucholsky mit vielen Fotografien. Montiert von John Heartfield,  
Neuer Deutscher Verlag, Berlin 1929  
© The Heartfield Community of Heirs / VG Bild-Kunst, Bonn 2020  
Akademie der Künste, Berlin